

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Diner auf Babelsberg.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta besitzt ein kleines Palais in einem Garten...

Am Freitag nach der Gartenfeier waren klarsichtiger Regen...

Am Freitag nach der Gartenfeier waren klarsichtiger Regen...

geworden und die Stunde des Abschieds gekommen.

Kaiser Franz Josef bei seinem Garde-Grenadier-Regiment.

In das Programm für die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef in Berlin war auch eine Einladung des Regiments...

Das Regiment hatte im Kaiserhofe im offenen Viereck Paradeauffstellung in Dreifolien genommen.

Zum Kaiser-Dejeuner beim Offizierskorps des Regiments.

Wohl der prunklichen Armee und des Regiments, dessen Chef zu sein er die Ehre habe.

Die Abreise des Kaisers Franz Josef.

Wenn auch nicht mit demselben Prunk und demselben militärischen Glanz, wie die Abreise des kaiserlichen Kaisers...

Aus der Stadt und Umgebung.

- (Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)
- [Staatspreis.] Die Firma Herm. Wertram hier wurde auf der jetzt in Karlsruhe stattfindenden großen Wäcker- und Conditorei-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, dem „Staatspreis“ prämirt.
- [Prämierung.] Auf der in Karlsruhe bei Gelegenheit des 3. deutschen Wäcker-Verbandsstages stattfindenden großen Fachausstellung für Conditorei- und Gebäckfabrikation der Wäcker-, Conditorei- und verwandten Gewerbe war die Halle'sche Conditorei-Industrie stark vertreten.
- [Kinder-Vorstellung.] In Walhallatheater findet auf allgemeinem Wunsch, namentlich von Seiten des Publikums aus der Umgegend unserer Stadt, morgen Sonntag wieder eine jener beliebten Nachmittags-Vorstellungen statt, wozu bekanntlich jeder Erwachsene ein Pfund frei mitzubringen das Recht hat.
- [Der Fachverein der Maurer] von Halle und Umgegend feiert am 18. d. Mts. in Freyberggarten sein Stiftungsfest.
- [Eine öffentliche Volksversammlung] fand gestern Abend in der Moritzburg statt. Herr Schriftsteller Baake aus Berlin hielt einen Vortrag über „die Berechtigung der bürgerlichen Parteien.“



denjenigen nachfolgenden Regierungs-Verordnungen der kaiserlichen Kabinetts, welche den betreffenden Wittnen durch besondere Zuschrift bescheidet werden wird.

Berlin, 15. August. Die Wittnen-Kassenbeiträge der Geistlichen der Landeskirche, welche bisher bei der Allgemeinen Wittwen-Versicherungskasse versichert waren, vom 1. Oktober d. J. ab nicht mehr dorthin, sondern an den landesfürstlichen Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds zu zahlen. Die Erhebung wird für die noch im Amt stehenden Geistlichen (in Westfalen auch für die emeritirten Geistlichen) durch die Superintenden, im Uebrigen für die emeritirten Geistlichen durch Bezug von ihren Abzugsgeldern, worüber 1/3 Befreiungen der kaiserlichen Konstitutionen ergehen werden.

Berlin, 15. August. Der Kaiser empfing gestern Abend bald nach seiner Rückkehr aus Potsdam den Sektionschef im Ministerium des Aeußern, von Szegyen-Mariach, zu einer längeren Unterredung. Heute früh konferierte der Kaiser mit dem Kriegsminister v. Werdy von Bernois und später mit dem Chef des Militärkabinetts, v. Gafse.

Als Kaiser Wilhelm mit seinem kaiserlichen Gaste am Mittwoch Mittag gegen 1 Uhr, vom Lehrter Bahnhof kommend, in der Galaequipage das Brandenburger Thor passirt hatte, drängte sich, wie die Blätter berichten, ein gut gekleideter junger Mann von 17 bis 18 Jahren an den Wagen und warf eine Witzspitze in denselben hinein. Während der Kaiser von Oesterreich das Schreiben aufnahm, wurde der Witzsteller von hinzugelieferten Schützen festgenommen und zur Feststellung seiner Persönlichkeit u. s. w. nach der im Neuen Wilhelmstraße gelegenen Polizeiwache geführt.

Am 6 1/2 Uhr fand Mittagstafel im königlichen Schlosse statt, an welcher die Ministern, die Prinzen und Fürstlichkeiten, das gesamte Gefolge und der Ehrenbesuch des Kaisers und des Erzherzogs von Oesterreich, sowie die Mitglieder der österreichischen Botschaft, der Reichskanzler, Wolke, Minister Bismarck, Balbeker und Andere Theil nahmen. Graf Wolke hatte sich vorher beim Kaiser von Oesterreich in der Uniform seines österreichischen Regiments vorgestellt. Eine offizielle Verabschiedung auf dem Bahnhofs wird auf Wunsch des Kaisers unterbleiben.

Das Offizierkorps des 1. Garde-Regiments Königin von England feiert morgen, am 16. d., die Schlacht bei Mars-la-Tour im Casino. Die englische Botschaft wurde hierzu geladen. Kaiser Wilhelm hat sich hierzu auch telegraphisch angemeldet ohne Einladung, und findet das Fest, ca. 80 Gedecke, am 1. Uhr statt.

Der neue Zug der Leibgarderie, durch welche die Kaiserliche Leibgarde vermehrt worden ist, hat, wie wir schon mittheilten, am 13. d. Mts. bereits Dienst bei der Kaiserin gekostet. Die kleine Kruppe ist im wahren Sinne des Wortes eine Infanterie. Die Mannschaften und Pferde sind von gleicher Größe, erster hohle, jugendliche Gestalten mit bartlosen Gesichtern, letztere von gleicher Farbe. Befehlshaber derselben ist bekanntlich Lieutenant v. Albehl von Kitzingen-Regiment Nr. 2. Die Uniform ist genau folgende: Stahlhelm mit goldenem Adler, weißer Koller, weiße Frischschürze und weiße Beinweiser, hohe, bis zum Knie reichende Ritzehosen, Pantalons, frischrother Beist, gleiche Schabracke, die Nachschöpfe werden umgeschlagen getragen, so daß der frischrothe Beist hervorritt, und nicht allein zu Pferde feil, sondern auch historisch, sondern auch recht praktisch ist, weil die langen Nachschöpfe den Reiter leicht stützen und das Pferd fügen. Von diesem Gesichtspunkt aus wäre die Durchführbarkeit dieser Tracht zu Pferde wünschenswert für alle Kavallerie- und Dragoner-Regimenter. Hesse sich doch die Offiziere beinahe leicht jeder dadurch, daß sie die Schöpfe umschlagen und mit Sicherheit entgegenretten, welche in der ganzen Presse Platz gefunden hat. Es wird immer von einer Leibgarde der Kaiserin gesprochen, während die betreffende Kabinets-Ordre ausdrücklich sagt: „Zu bestimmen, daß keine Leibgarde aus einem Zug vermehrt wird.“

Demnach ist die neue Truppe nichts weiter als eine Vermehrung der bisherigen Leibgarderie mit besonderer Uniform und dem Zweide, bei der Kaiserin Dienst zu thun.

Im Kautusministerium finden gegenwärtig Erörterungen statt über die Aufstellung von Kommandobestimmungen, nach denen bei der Anstellung solcher Personen vorzugehen, nach denen die Prüfung von Abzügen, da sich herausgestellt hat, daß das häufige Vorkommen verdorbener und ungenügender Nahrungsmittel im Handel durch die mangelhafte Beschäftigung der zur Kontrolle zugelassenen Personen herbeigeführt ist. Besonders haben auch die Nachprüfungen des von auswärtig eingeführten Fleisches ergeben, daß die Trichinenschäden nicht immer von genügend qualifizirten Fleischbeschauern vorgenommen sind.

Nach einer der „Post. Ztg.“ zugegangenen Meldung der „Meißner Ztg.“ ist eine Verlesung in Bezug auf die Verlesung des Ministers Friedenthal eingetreten und die Rückkehr von Griesenberg nach Giesmannsdorf erfolgt.

In der Wartnebestehungsangelegenheit liegt die erste amtliche Klärung vor. Das Reichsamt der Marine macht, wie die „Kreuzzeit.“ berichtet, bekannt, daß folgende Firmen von allen Lieferungen für die Marine ausgeschlossen worden sind: Eduard Bag u. Co. in Hamburg und Minden, Hubold Warmbold in Bremen und Gustaf Welling in Bremen.

Wilhelmsfahrt, 15. August. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ wird jetzt im Kleter Hafen einer gründlichen Reinigung unterworfen und danach für die im September nach dem Mittelmeer gehende Fahrt ausgerüstet.

Die Mandberflotte und die Torpedobootflotte gingen heute in See zur Vornahme von Manövern. Morgen folgt die Panzerfahrzeugsflotte.

Berlin, 15. August. Aus Berlin ist die Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser anlässlich der diesjährigen Manöver des Gardekorps vom 5. bis 7. September auf Schloß Prinzenau Wohnung nehmen werde.

Kiel, 15. August. Dreißig Zollkamaraden aus der Provinz Schleswig-Holstein werden am 1. September nach Sachsen behufs Ausübung der Kontrolle über die Zuckersteuer berufen.

Heutigen, 15. August. Wie weit die Unbuddisamkeit der Pflichten in Wittenberg geht, zeigt wieder einmal folgender Vorfall, welcher sich hier ereignete: Für die Stellung, welche die pietistischen Kreise zur Pflichten einnahmen, ist es bezeichnend, daß ein Angehöriger dieser Sekte nicht nur für seine Person zur Unbuddisamkeit seines Hauses nichts gethan, sondern auch den Wittwen verboten hat, etwas zu thun. Und der Grund hierfür? Weil Friedrich VIII in einem Augenblicke der Erschöpfung und Verzweiflung Hand an sich gelegt hat!

Wien, 15. August. Eine von Wiener Arbeitern für den 1. September beschlossene Pallasfeier ist heute behördlich untersagt worden.

Der Prager Postist zufolge liegt der 25-jährige Erzherzog Eugen, der zur Zeit als Infanteriemajor in Olmütz stationirt ist, rheumatischen Studen ort und hat sogar schon die Prüfung für den dritten Jahrgang bestanden.

Rom, 15. August. Eine Vermehrung der Flotte ist in Aussicht genommen. Es sollen drei neue Panzerfahrzeuge nach der Type der „Stata“ fertiggestellt werden. Auch steht eine Reubebesetzung einer Reihe wichtiger militärischer Posten bevor.

Der Herzog von Aosta und die Generale Menabrea und Pianelli sollen zu Kommandanten ernannt werden.

Vologna, 15. August. Heute fand auf der Eisenbahnstrecke zwischen Vologna und Porto Maggore in der Nähe von Budrio eine Jugenentzündung statt, wobei eine Person getödtet und zwei verwundet wurden.

Neapel, 15. August. Der König Humbert und der Kronprinz haben gestern auf der Yacht „Savona“ in Begleitung des Marineministers Spurio verfahren. Der König wird die Arbeiten auf der Insel Maddalena in Augenschein nehmen und morgen hier eintreffen. Auch Genua wird morgen hier erwartet, um den König nach Anagni zu begleiten.

Stockholm, 15. August. König Oskar hat von den Mitgliedern des 1. bis 14. September hier tagenden VIII. internationalen Orientalisten-Kongresses nachstehende Beschränkung als seine Gäste während der Zeit ihres Aufenthaltes hierher eingeladen: den österreichischen Kultusminister Dr. Gautsich von Frankenthal, den persischen Vorkonsul in Konstantinopel, Muhsim Khan, das Mitglied des „Institut francais“ Charles Heber, die Professoren A. de Goze in Leyden, Max Müller in Oxford, Jan. Gudd in Rom, Willmann und E. Schrader in Berlin, ferner den Geheimen Regierungsrath Althoff in Berlin, den Direktor im russischen Ministerium des Auswärtigen Sinowin, den türkischen Unterrichtsminister Mühsim Balcha und den früheren österreichischen Handelsminister Baron A. v. Kremer.

Kopenhagen, 15. August. Die dänische Marine wird in diesen Tagen bei Kopenhagen größere Manöver abhalten, die von militärisch so intimer Natur sind, daß selbst den in Dänemark weilenden fremden Offizieren die persönliche Theilnahme verweigert werden wird. Die Marine wird gemeinschaftlich mit Landtruppen manövrirt, und zwar nach einem gemeinsamen strategischen Plan, der sich in bestimmten denselben Grenzen hält. Den Kernpunkt der Übungen bilden Geschützversuche, bei welchen vorzugsweise die „beiden Kriegsgeschütze „Holl Strake“ und „Beder Stram“ in Thätigkeit gesetzt werden sollen.

Brüssel, 15. August. Der Brüsseler Staatsanwalt Willenars ersuchte den Pariser Gerichtshof um gerichtliche Vernehmung der Frau Adams über den Ursprung der von ihr veröffentlichten, aus dem Ministerium entwendeten belgischen Staatschriften.

Paris, 15. August. Im Bagarm-Saal fand heute, wie alljährlich am 15. August, ein Banquet der Zupreialisten statt, an dem etwa 1500 Personen theilnahmen. Den Vorsitz führte General du Barail, der Präsident des bonapartistischen Centralcomittees, welcher in seiner Festrede besonders Boulanger feierte, der durch seine Zurückziehung nur noch sympathischer geworden sei und jetzt mehr als jemals von den Bonapartisten unterstützt werden müsse. Diese Erklärung du Barails wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen.

Auf dem Währungscongreß, der vom 11. bis 14. September stattfinden wird, der deutsche Verein für internationale Doppelwährung durch den Abgeordneten Dr. Otto Wendt vertreten sein.

Petersburg, 15. August. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch ist doch recht krank, er leidet an einem großen Halbeschwir, welches Geheimrath Keizer sofort, nachdem er es gesehen, operirte.

Es verlautet von einer abermaligen Veränderung der Dispositionen betreffs des Berliner Zarenbesuchs: die Fahrt der Bahn direkt von Petersburg nach Berlin würde aufgegeben werden, angeblich, weil bei der Probefahrt des Hoftrains in voriger Woche sich die neuen Bremsen ungenügend erwiesen; die notwendigen Veränderungen würden mehrere Wochen Arbeit erfordern. Der Zar werde deshalb ebenfalls zu Wasser abreisen. Panlawische Kreise besapten, der Kaiser gehe jetzt keinesfalls nach Berlin selbst — so unmittelbar nach

dem Besuch des Kaisers von Oesterreich sei das unthunlich —, würde vielmehr wahrscheinlich erst auf der Rückreise von Kopenhagen dem Kaiser Wilhelm seinen Gegenbesuch machen. Allem Anschein nach hat der Erfolg des Besuchs des kaiserlichen Kaisers in Osborne und die jetzige Berliner Entree mit ihrer hochpolitischen Bedeutung hier arg verknüpft. Man giebt sich die denkbarste Mühe, die bevorstehende Zarenreise in möglichste Dunkelheit zu hüllen, zumal von jenseits der Grenze angeblich kein soll, daß wohl nur ein Verleihen der Reichshauptstadt als wirklicher Gegenbesuch angesehen werden könne.

London, 15. August. Boulanger ist Gast des Lord Delamare. Die Boulangeristen bereiten hier ein großes Meeting vor.

In Zanibar sind nach der „Times“ beunruhigende Gerüchte im Umlauf; man befürchtet, daß dort am muhamedanischen Neujahrestage ein allgemeiner Aufstand gegen die Europäer und Indier ausbrechen werde. Gestern Abend fanden Anzeigen statt, welche im indischen Stadtblatte eine Panik hervorriefen. Die Adelsführer wurden jedoch alsbald durch General Mansel, welchem der Sultan unbedingte Vollmacht zum Schutze der Stadt erteilt hat, beruhigt und in Ketten geschlossen. Die „Gazette“ liegt nunmehr gegenüber dem deutschen Konsulat zur Schließung vor Anker.

Sofia, 15. August. Bei den anlässlich des gestrigen Jahrestages des Regierungsantritts des Prinzen Ferdinand vor dem Palast stattgehabten Ovationen hielt ein Bürger eine Ansprache an den Prinzen, welcher dieselbe unter stürmischen Beifall kurz beantwortete. Bei dem stattgehabten Festbankete wies der Prinz auf die moralische und materielle Entwicklung des Landes seit seiner Thronbesteigung hin, sowie auf die von der Bevölkerung zur Wahrung der Autonomie und Freiheit gebrachten Opfer und auf die Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens, welche der Regierung nicht nur die Sympathien der civilisirten Welt, sondern auch das Lob eines der erlauchtesten und mächtigsten Monarchen und der hervorragendsten Staatsmänner verschafft hätten. Stambulow feierte die Selbstverleugnung des Prinzen und betonte, die Kämpfe der letzten Jahre behaupteten mehr, als ein Sieg auf dem Schlachtfelde. Mikrow beglückwünschte den Prinzen im Namen der Arme.

Berlin, 16. August. (Eigener Drahtbericht des Halle'schen Tageblattes.) Aus Wien berichtet man, daß man in dortigen Gemeinderathskreisen eine Kundgebung des Dankes an die Berliner Behörden für den herzlichen Empfang plant, den die Bevölkerung von Berlin dem Kaiser von Oesterreich hat zuviel werden lassen.

Konstantinopel, 16. August 9 Uhr 10 Min. Vorm. (Eigener Drahtbericht des Halle'schen Tageblattes.) Der türkische Ministerath hat beschlossen, die Operationen an der griechischen Grenze zu verstärken. Weitere Truppen nach Ureta sind unterwegs, weil trotz aller Unterhandlungen mit den Aufständischen die Kämpfe fortzuauern.

London, 16. August 10 Uhr 40 Min. Vorm. (Eigener Drahtbericht des Halle'schen Tageblattes.) Auf eine diesbezügliche Anfrage des französischen Cabinet lehrte die englische Regierung die Auslieferung Boulangers ab. (Bisher wurde die Prozeß verfolgt, die Auslieferung in dem Falle abzulehnen, wenn gemeine mit politischen Verbrechen verbunden waren. D. Red.) Die meistenblätter sind der Ansicht, daß die politische Laufbahn Boulangers noch keineswegs abgeschlossen sei.

Belgrad, 16. August 11 Uhr 15 Min. Vorm. (Eigener Drahtbericht des Halle'schen Tageblattes.) Die Regentchaft hofft, Ertkönigin Natalie werde in Folge des letzten Briefes des Regenten Nikic nicht nach Serbien kommen.

Die Dörstewitz-Natmannsdorfer Brauntollen-Fabrikations-Gesellschaft zu Halle a. S. kann für 1888/89 eine Subside nicht erhalten. Der erzielte Reingewinn trat die Unterbilanz und geringe Abschreibungen.

Petersburg, 15. August. Nach den neuesten Feststellungen wird Russland trotz der nicht günstigen Ernte dieses Jahres doch noch aus bereichen, nach Abzug des eigenen Konsums, ungefähr 200 000—250 000 Rub. Getreide exportiren können, worin dann noch die Bestände aus den sehr günstigen Erntejahren 1887 und 1888 treten, welche von autoritativer Seite außer halb Russlands vor Konsumtrik noch zusammen auf 8 Millionen Quarters berechnet wurden.

Für den reaktionellen Theil verantwortlich H. Koegler.

Aus dem Geschäftverkehre.

In der Werkstatt des Herrn Erdmüts, Fried. Schulte hier, Ecke der Magdeburger- und Grünstraße ist zur Zeit eine Arbeit fertiggestellt worden, die mit Recht die Beachtung Kammer verdient. Dasselbe stellt eine überlebensgroße weibliche Figur mit gezeigtem Kopf und gefalteten Händen — eine feuernde Gestalt — dar und ist für das Gedächtniß einer vernünftigen, auswärtigen Familie bestimmt, wozin es dieser Tage verladen wird. Das Werk, aus französischem Metall gefertigt, macht dem Verfertiger alle Ehre und liefert den Beweis, daß es auch in unserer Stadt Handwerker giebt, die wirklich Gutes zu verfertigen wohl im Stande sind.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Vorausichtlich Wetter für den 17. August 1889.

Theils wolkig, theils heiter, etwas wärmer. Letzte Niederschläge noch nicht ausgeflossen.

Dat.	Std.	Thermometer		Feuchth.	Wind.	Wetter.
		Barom. red. 0° mm.	nach Colsius) Reaum.			
15/8.	8 Uhr	747.0	+14.4	+11.5	60	N.W.
	7 Uhr	747.7	+16.3	+13.0	80	S.W.
16/8.	2 Uhr	749.0	+22.5	+18.0	48	S.W. d. besgl.

